



HOW TO... PHOTOVOICE

EXPLAINING THE PHOTOVOICE METHOD AS
USED IN THE EUROPE3E PROJECT



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

| | |
|--|----|
| 1 PHOTOVOICE & EUROPE3E: EINE EINFÜHRUNG..... | 3 |
| 1 Einleitung..... | 3 |
| 2 Fokus: Das Europe3E-Projekt | 5 |
| 2 DIE PHOTOVOICE-METHODE | 7 |
| 1 Photovoice: Definition, Stärken und Herausforderungen | 8 |
| 2 Eine partizipative Methode | 10 |
| 3 Warum Photovoice in einem Jugendprojekt verwenden | 10 |
| 3 DIE PHASEN DES FOTOVORTRAGS | 12 |
| 1 Erste Schritte | 13 |
| 2 Erfahren Sie mehr über Photovoice und den Start des Projekts | 14 |
| 3 Auswahl der TeilnehmerInnen | 15 |
| 4 Der Einführungsworkshop und die Aktivitäten vor Ort | 15 |
| 5 Fotos machen | 19 |
| 6 Besprechung von Fotos und Reflexion von Erfahrungen..... | 20 |
| 7 Fotos zum Teilen auswählen | 24 |
| 8 Ausstellen und Verbreiten der erstellten Arbeiten..... | 24 |
| 4 SCHLUSSFOLGERUNG | 25 |
| 5 RESULTIERENDE FOTOS VON EUROPE3E | 25 |
| REFERENCES | 25 |
| BETEILIGTE PARTNER | 25 |



1 | PHOTOVOICE & EUROPE3E: EINE EINFÜHRUNG

1 | Einleitung

Mit diesem Leitfaden möchten wir JugendbetreuerInnen unterstützen, die daran interessiert sind, partizipative Peer-Recherche durchzuführen, um junge Menschen in das europäische Projekt einzubinden. Wir möchten zeigen, wie junge Menschen motiviert werden können, sich mit einem Thema zu beschäftigen, zu reflektieren, sich auszutauschen und durch die Kraft der partizipativen Fotografie zu einer stärkenden Erfahrung zusammenzukommen.

Photovoice ist eine Methode der Reflexion und Berichterstattung, die Botschaften mit Hilfe von Fotos vermittelt. Sie hilft jedem, unabhängig von seinen Kenntnissen und Fähigkeiten zu einem bestimmten Thema, sich auszudrücken, indem er sich auf seine Kreativität verlässt und sie durch eine schrittweise Methode nutzt. Photovoice wurde als Instrument zur partizipativen Bedarfsermittlung in verschiedenen Bereichen eingesetzt, z. B. im Bereich der Frauengesundheit (vgl. Burris/Wang 1997). Die Übertragung der Photovoice-Methode auf den europäischen Rahmen ist etwas, das bisher noch nicht gemacht wurde, das wir aber als eine Schlüsselidee für die Zukunft der Europäischen Union betrachten.

Mit der Photovoice-Methode können marginalisierte Jugendliche ihre Wahrnehmungen von Europa auf eine Art und Weise erforschen, die mit traditionellen sozialwissenschaftlichen Methoden nicht möglich ist, da Photovoice "für jeden zugänglich ist, der lernen kann, mit (...)

einer Kamera umzugehen; und außerdem setzt es nicht die Fähigkeit voraus, lesen oder schreiben zu können" (ibid., S. 372).

Die Fotos und Bildunterschriften, die während des Projekts entstanden sind, geben einzigartige Einblicke in die Rolle der Europäischen Union im Alltag der TeilnehmerInnen und bieten Ansatzpunkte für Diskussionen in ihren Gemeinden sowie politische Empfehlungen.

Die Fotovortragsmethode ermöglicht es also nicht nur, die Perspektive und die Stimme der jungen Menschen einzubringen, sondern sie ist auch ein Ausgangspunkt für Diskussionen über die EU innerhalb der Gemeinschaften der jungen Menschen und darüber hinaus, wodurch viele Menschen zum ersten Mal mit dem europäischen Projekt in Berührung kommen.

In diesem Dokument fassen wir die Erfahrungen bei der Umsetzung der Photovoice-Methode im europäischen Kontext des Projekts "Europe3E" zusammen. Dadurch wird sichergestellt, dass nicht nur die beteiligten JugendbetreuerInnen gelernt haben, wie man die Photovoice-Methode anwendet und damit eine neue Art und Weise, junge Menschen in das europäische Projekt einzubinden, sondern dass dieses Wissen auch einer viel größeren Gruppe von Akteuren zur Verfügung steht. Der vorliegende Leitfaden enthält sowohl einen "How to"-Teil als auch die von den jungen TeilnehmerInnen aufgenommenen Bilder.

"Photovoice ist eine gute Kommunikationsmethode in transnationalen Projekten, besonders wenn man, wie wir, mit benachteiligten Jugendlichen arbeitet, die sich nicht trauen zu sprechen" Jugendarbeiter aus Sankt Johannis Bernburg Deutschland

"Die Methode kann junge Menschen dazu ermutigen, politische BürgerInnen zu werden" Jugendarbeiterin der ÖJAB, Österreich

Danksagung

Vielen Dank an alle jungen Menschen, die in den letzten zwei Jahren an diesem Projekt mitgearbeitet haben. Wir wissen Ihre Beiträge, Ihre Bemühungen und Ihr Engagement sehr zu schätzen. Die Ergebnisse zeigen, wie die Projektpartner die vielen durch die Pandemie verursachten Hindernisse erfolgreich bewältigt haben.

2 | Fokus: Das Europe3E-Projekt

Europe3E ist eine strategische Erasmus+ Partnerschaft für Jugend, die von 2019 bis 2021 läuft. Um ihre Ziele zu erreichen, werden erfahrene JugendbetreuerInnen aus fünf EU-Ländern eingesetzt, die kleine Gruppen junger Menschen mit geringeren Möglichkeiten begleiten.



In der Jugendarbeit dreht sich alles um **Inklusion**, insbesondere beim YES Forum. Und obwohl die letzten Jahre - ja sogar Jahrzehnte - gezeigt haben, dass **politische Bildung** dringender denn je ist, ist dies ein Bereich, in dem Inklusion eine Herausforderung bleibt. Wie können wir, um die Beständigkeit moderner Demokratien durch ihren sozialen Zusammenhalt zu gewährleisten, Brücken zwischen zersplitterten Menschen bauen, insbesondere unter Jugendlichen?

Dies ist das Hauptanliegen des Projekts "Europe through young Eyes: Exchange, Explore, Exhibit". Europe3E erprobte daher innovative Methoden, um die politische Bildung für alle Jugendlichen zu öffnen. Das heißt, Wege, um jungen Menschen zu helfen, sich an der öffentlichen Debatte zu beteiligen, unabhängig von ihren Schwierigkeiten.

Unter Beteiligung von JugendbetreuerInnen und benachteiligten jungen Menschen aus verschiedenen EU-Ländern **untersuchte** Europe3E insbesondere **die Vorteile einer Kombination zweier Ansätze der Jugendarbeit**. In den letzten Jahren wurden sie erfolgreich - aber unabhängig voneinander - in zwei anderen Projekten angewandt:

- ❖ **Kreativität als ungehinderter Kanal für den Ausdruck junger Menschen:** “[Our Life. Our Voice](#)” nutzte kreative Peer-Research-Methoden, um junge Menschen in einer Situation der Armut zu diesem Thema zu Wort kommen zu lassen. Europe3E konzentrierte sich auf ein anderes Thema, die EU-Politik, mit Hilfe der Photovoice-Methode!
- ❖ **Zugängliche und integrative politische Bildung durch Spiele:** “[YourEP](#)” hat mit benachteiligten jungen Menschen eine politische Simulation des Europäischen Parlaments entwickelt, um ihren spezifischen Bedürfnissen besser gerecht zu werden. Europe3E baute auf dieser Methode auf, um sie noch zugänglicher zu machen, indem es “mock politics” mit Photovoice kombinierte!

Kurz gesagt, Europe3E konzentrierte sich auf eine persönlichere Ebene, um jene jungen Menschen zu engagieren, die wir in früheren Projekten nicht erreichen konnten, und öffnete die Türen der politischen Bildung noch weiter!



2 | DIE PHOTOVOICE-METHODE ...

...UM SIE ZUGÄNGLICH UND INTEGRATIV ZU MACHEN,

ANGEPASST AN DIE SPEZIFISCHEN BEDÜRFNISSE IHRER TEILNEHMERINNEN



Fotovortrag

= Fotos, die unsere individuellen und kollektiven Erfahrungen zum Ausdruck bringen

Bei Photovoice geht es darum, eine persönliche Geschichte mit Hilfe von Bildern zu erzählen und sie zu teilen.

Photovoice ist eine Reflexions- und Berichterstattungsmethode, die Botschaften mit Hilfe von Fotos vermittelt. Die TeilnehmerInnen fotografieren: Sie nutzen die Kamera, um eine Forschungsfrage zu beantworten, indem sie Bilder mit ihren eigenen individuellen Geschichten

kombinieren. Sie formulieren die Antworten aus ihrer eigenen Perspektive. Sie diskutieren die Botschaften, die sie vermitteln wollen und auf dieser Grundlage trifft die Gruppe eine endgültige Auswahl von Bildern, die die Meinung der Gruppe und die Antworten auf die Forschungsfragen repräsentieren. Auf diese Weise sind die Ergebnisse (d. h. die Bilder) von Photovoice nicht die Geschichte eines Einzelnen, sondern die Botschaft einer Gruppe. Die Ergebnisse der Übung können zur Evaluierung, zur Datenerhebung für Forschungszwecke oder zur Interessenvertretung verwendet werden. Weitere Informationen finden Sie im Reuter's Manual auf Seite 33.

1 | Photovoice: Definition, Stärken und Herausforderungen

Die visuelle und partizipative Methode des Photovoice verfolgt in der Regel drei Hauptziele:

1. Die TeilnehmerInnen sollen sich Gehör verschaffen und auf ihre Probleme aufmerksam machen, sich für ihre Rechte einsetzen und Informationen austauschen. Die TeilnehmerInnen nutzen Photovoice, um ihre Geschichten dank der Kraft der partizipativen Fotografie zu erzählen.
2. Stärkung der TeilnehmerInnen durch Macht und kritischen Dialog, damit sie Vertrauen in ihre Fähigkeiten und ihre Rolle in der Gesellschaft gewinnen, um Veränderungen herbeizuführen.
3. Erreichen Sie politische Entscheidungsträger und beeinflussen Sie politische Entscheidungen, indem Sie das Bewusstsein für bestimmte Themen schärfen.

Bilder und visuelle Darstellungen haben eine große Macht und ermöglichen eine bestimmte Interpretation unseres Umfelds. Sie können auch dazu dienen, Emotionen und Gefühle zu vermitteln, die durch die wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen verursacht werden, die den Einzelnen und seine Gemeinschaft betreffen. Photovoice schafft einen Raum zur Bewusstseinsbildung, damit Menschen, die in einem anderen Umfeld leben, die Welt mit den Augen des Fotografen sehen können. Durch diesen Prozess setzen sich die TeilnehmerInnen für einen sozialen Wandel ein.

Stärken und Vorteile der Photovoice-Methode

- ❖ Die Methodik ist flexibel und kann an unterschiedliche Kontexte, Ziele und Zielgruppen angepasst werden
- ❖ Gewöhnliche Fotos und Bilder können die Selbstdarstellung erleichtern

- ❖ Befähigt die TeilnehmerInnen, über die Herausforderungen in ihrem Umfeld und ihrer Gemeinschaft nachzudenken, und kann zu einer Veränderung der Selbstwahrnehmung und der Art und Weise führen, wie die TeilnehmerInnen sich mit ihrer Umgebung auseinandersetzen
- ❖ Fördert die Kreativität der TeilnehmerInnen
- ❖ Ermöglicht Redefreiheit: Kommentare können positiv oder kritisch sein
- ❖ Fördert die Interaktion zwischen den Teilnehmenden durch das Erzählen von Geschichten und eine kollektive Wissensproduktion
- ❖ An marginalisierte und gefährdete Gruppen angepasste Methode
- ❖ Die TeilnehmerInnen können sowohl technische als auch Kommunikations- und Problemlösungskompetenzen erwerben.
- ❖ Trägt zu einem Gefühl der Zugehörigkeit und des Wertes in der Gemeinschaft bei
- ❖ Hilft, über die Bedeutung von Bildern und Medien heute nachzudenken
- ❖ Und schließlich ist es eine unterhaltsame und interaktive Methode, die einen interkulturellen Austausch ermöglicht!

Herausforderungen

- ❖ Sie erfordert eine wichtige Vorbereitung sowie technisches Material
- ❖ Erfahrenes und geschultes Personal und JugendbetreuerInnen
- ❖ Achten Sie darauf, dass die TeilnehmerInnen ihre Ideen austauschen und teilen, aber nicht die Meinungen der anderen aufheben
- ❖ In einem internationalen Kontext: Übersetzung, um sicherzustellen, dass alle TeilnehmerInnen sich austauschen und ihre Stimme erheben können
- ❖ Fotografieren lernen kann schwierig sein
- ❖ Die Anzahl der behandelten Themen kann nur begrenzt sein

- ❖ Die Methode zielt auf eine Veränderung ab, führt aber nicht immer zu dieser Veränderung

2 | Eine partizipative Methode

Photovoice wird in der Regel als Methode der partizipativen Aktionsforschung vorgestellt, kann aber auch als qualitative Forschungsmethode oder als Datenerfassungsinstrument für die Planung und Bewertung eingesetzt werden (White et al., 2009). Die Methode ist gemeinschaftsbasiert, flexibel und kann verschiedenen Zwecken dienen (Mobilisierung der Gemeinschaft, Bedarfsanalyse, Prozess- und Ergebnisbewertung aus einer partizipativen Perspektive) (Catalani und Minkler 2010; Wang und Burris 1997). Der Photovoice-Prozess bezieht die Gemeinschaft mit ein, um ihre Realitäten besser zu verstehen, insbesondere durch die Perspektive von Menschen, die keine Macht- oder Autoritätspositionen innehaben. Er ist eine Form der Legitimierung von Gemeinschaftswissen (Mayfield-Johnson, Rachal und Butler 2014; Strack, Lovelace, Jordan und Holmes 2010).

Wenn sie als partizipative Bewertungsmethode eingesetzt wird, bietet Photovoice Zugang zu konkreten und nützlichen Informationen über die Zielgruppe (Goo-Kuratani and Lai 2011). In der Regel wird auf der Grundlage von Diskussionen zwischen TeilnehmerInnen und Mitgliedern des Forschungsteams ein Problem ermittelt. Die TeilnehmerInnen nehmen dann ihre Kameras und machen Fotos, um die Frage zu beantworten (Wang and Burris 1997). Photovoice ist umso wirkungsvoller, wenn es in Zusammenarbeit mit gefährdeten oder marginalisierten Bevölkerungsgruppen wie Frauen, jungen Menschen, Menschen mit einer bestimmten Krankheit, Obdachlosen (Valiquette-Tessier et al. 2015) oder SexarbeiterInnen (Desyllas, 2014) durchgeführt wird.

3 | Warum Photovoice in einem Jugendprojekt verwenden

Photovoice wurde gewählt, um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Meinung zu äußern und das Bewusstsein für Themen zu schärfen, die für sie und ihre Zukunft wichtig sind. **Die partizipative Peer-Recherche mit Hilfe von Photovoice zielte darauf ab, die jungen Menschen miteinander zu verbinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihr Verständnis von Europa und der EU zum Ausdruck zu bringen.** Die Methode hatte den Vorteil, dass sie flexibel und an unterschiedliche Kontexte anpassbar war, da junge Menschen in verschiedenen europäischen Ländern vor unterschiedlichen Herausforderungen standen. Das Europe3E-Fotovortragsprojekt hatte drei Hauptziele:

- 1) Die Ansichten der TeilnehmerInnen über Europa und die EU auszutauschen, vorgefasste Meinungen zu entlarven, Stereotypen zu erkennen und über sie hinauszugehen, indem die persönlichen Erfahrungen jedes Einzelnen zum Ausdruck gebracht werden.
- 2) Den TeilnehmerInnen die Möglichkeit zu geben, sich einzeln und in Gruppen zum Thema ihres Interesses zu äußern und dabei kritisch über die in Frage kommenden Lösungen nachzudenken.
- 3) JugendbetreuerInnen und Praktiker sollen die Möglichkeit erhalten, ihr Wissen über neue Methoden und Instrumente zur Stärkung des politischen Bewusstseins und Wissens junger Menschen zu erweitern, indem sie die partizipative Forschungsmethode Photovoice erlernen und sie in einem Peer-Learning-Kontext mit ihren lokalen Jugendlichen anwenden.



3 | DIE PHASEN DES FOTOVORTRAGS ...

... AUFBAUEND AUF DER EUROPE3E-ERFAHRUNG

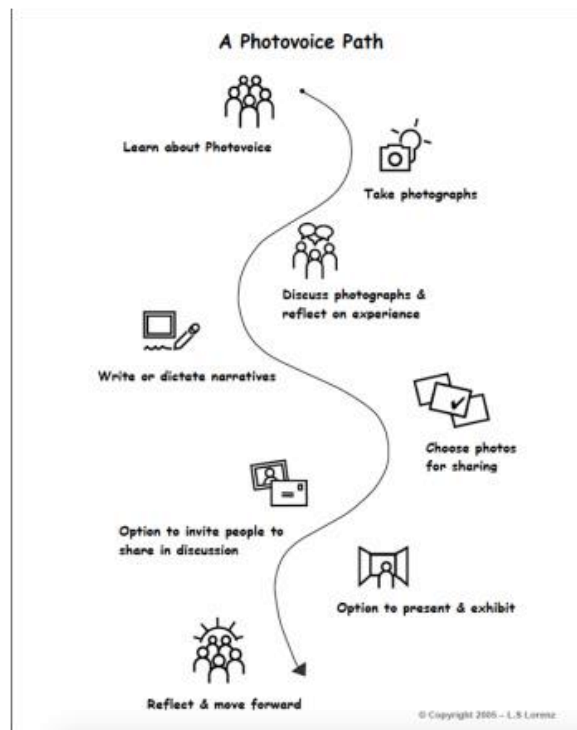


Abbildung 1: Der Photovoice-Pfad, Lorenz, L.S. (2010)

1 | Erste Schritte

Denken Sie nach, bevor Sie beginnen:

- ❖ Passen Sie die Methode an Ihre Zielgruppe an
 - ✓ Es ist wichtig, dass die Moderatoren über die möglichen Herausforderungen nachdenken, denen ihre Zielgruppen bei der Arbeit mit Photovoice begegnen könnten. Dies könnte sich auf den Aufbau der Workshops, die Gruppengröße, die verwendeten Materialien usw. auswirken. Denken Sie an Ihre Zielgruppe. Wo könnten die Herausforderungen liegen? Was müssen Sie möglicherweise an deren Bedürfnisse anpassen?
- ❖ Lernen Sie Ihre Rolle als Vermittler kennen
 - ✓ Ziel ist es, den TeilnehmerInnen zu ermöglichen, die Macht der Fotografie als Kommunikationsmittel zu entdecken und sie zu ermutigen, an ihre Stimme und ihren Wert zu glauben.
 - ✓ Die leitenden Moderatoren oder Projektmanager sind dafür verantwortlich, den Teammitgliedern ein angemessenes Verständnis zu vermitteln und sie in den grundlegenden Konzepten der partizipativen Fotografie zu schulen. (PhotoVoice, 2014: 62 & 79-85)
 - ✓ Überlegen Sie, wie Sie Ihre TeilnehmerInnen von Anfang an in den Planungsprozess einbeziehen können.
- ❖ Einen Zeitrahmen festlegen
 - ✓ Wie viel Zeit werden Sie für das Fotovorstellungsprojekt haben? Photovoice-Projekte können zwischen 6 Stunden und mehreren Monaten dauern, mit einer sehr unterschiedlichen Anzahl von Treffen dazwischen.

Technische Ausstattung

- ❖ Es gibt mehrere Möglichkeiten, z. B. die Verwendung einer Smartphone-Kamera, die Verwendung von Kameras, die die Organisation möglicherweise besitzt, das Ausleihen von Kameras oder die Verwendung von Einwegkameras.

2| Erfahren Sie mehr über Photovoice und den Start des Projekts

"Die leitenden Moderatoren oder Projektmanager sind dafür verantwortlich, den Teammitgliedern ein angemessenes Verständnis zu vermitteln und sie in den grundlegenden Konzepten der partizipativen Fotografie zu schulen." (PhotoVoice, 2014: 62 & 79-85)

Der Photovoice-Prozess erfordert Vorbereitungen, die Zeit und personelle Ressourcen erfordern. Um eine reibungslose Umsetzung der Methode mit Gruppen aus fünf verschiedenen Ländern im Rahmen des Europe3E-Projekts zu gewährleisten, wurden in jeder Jugendorganisation JugendbetreuerInnen ernannt, die für die Rekrutierung von Jugendlichen und die Durchführung der Photovoice-Recherche verantwortlich sind. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, die teilnehmenden Jugendlichen vorzubereiten, zu begleiten und zu unterstützen. Auf diese Weise werden sie die TeilnehmerInnen dazu befähigen, die Hauptakteure dieses Projekts zu sein, indem sie ihre Ansichten über Europa erforschen, austauschen, ausstellen und zeigen, wie Europa für junge Menschen interessant werden kann.

Im Rahmen dieses Projekts wählte jede Jugendorganisation eine/n JugendbetreuerInnen als Photovoice-Moderator aus. Ziel war es, das Vertrauen und die Komplizenschaft zwischen ihnen und den jungen Menschen zu nutzen und ihre aktive Teilnahme zu fördern. Die Nähe des Jugendbetreuers zu den Jugendlichen trug dazu bei, ein Klima des Vertrauens zu schaffen, in dem sich die Jugendlichen wohl fühlten und sich frei äußern konnten.

Die JugendbetreuerInnen, die an dem Projekt beteiligt waren, erhielten eine spezielle Schulung zu der Methode, bei der Vor-Ort- und Online-Aktivitäten kombiniert wurden, um sicherzustellen, dass sie die Jugendlichen bestmöglich begleiten konnten.



Abbildung 2: Neigung der JugendbetreuerInnen zur Photovoice-Methode

3| Auswahl der TeilnehmerInnen

Das Projekt Europe3E zielte darauf ab, junge Menschen, die am weitesten vom politischen Bewusstsein entfernt sind, in die politische Sphäre einzubinden, eine aktive Bürgerschaft zu fördern und die soziale Eingliederung benachteiligter junger Menschen zu unterstützen.

Unsere Projektpartner arbeiten tagtäglich mit jungen Menschen, die mit unterschiedlichen Schwierigkeiten konfrontiert sind. Sie waren dafür verantwortlich, junge Menschen für die Teilnahme am Projekt zu identifizieren und zu motivieren. Jeder Projektpartner identifizierte zwischen 2 und 5 junge Menschen, die mit vielfältigen Herausforderungen im Leben konfrontiert sind, um an dem Projekt teilzunehmen, da diese Jugendlichen wahrscheinlich am meisten von dem Europe3E-Projekt profitieren würden.

Als Fachleute für Jugendarbeit verfügen unsere Partner über die Methoden und Instrumente, die erforderlich sind, um junge TeilnehmerInnen zu rekrutieren, die normalerweise nicht an solchen Aktivitäten teilnehmen würden. Sie haben Erfahrung mit dem persönlichen Kontakt und den Motivationstechniken, die erforderlich sind, um benachteiligte Jugendliche zur Teilnahme zu bewegen.

Deshalb ist jeder Partner selbst für die Auswahl seiner jungen TeilnehmerInnen verantwortlich, indem er offene, integrative und niedrigschwellige Methoden anwendet, die für seine Organisation am besten geeignet sind.

4| Der Einführungsworkshop und die Aktivitäten vor Ort

❖ *Grundregeln festlegen*

Diese bilden die Grundlage für die Erwartungen aller Beteiligten während des gesamten Projekts, und ihre Festlegung kann eine nützliche Übung zur Gruppenbildung sein (PhotoVoice, 2014: 77). Menschen beteiligen sich am besten in einem sicheren Umfeld, in dem sie ihre Abwehrmechanismen ablegen können (PhotoVoice, 2014: 102).

- ❖ Sie können Eisbrecher-Übungen einsetzen, um die Interaktion in der Gruppe zu fördern
- ❖ Stellen Sie den TeilnehmerInnen die folgenden Themen vor:

- ✓ Die Ziele von Photovoice
- ✓ Fotografie im Allgemeinen (künstlerisch, was ist möglich, was haben andere gemacht); auch die rechtlichen Aspekte z.B. des Fotografierens von Menschen (Datenschutz, soziale Medien, etc.) und die Möglichkeiten, diese zu umgehen
- ✓ Wie man mit der Kamera umgeht / welche Möglichkeiten die Kameras bieten
- ✓ Das Thema des Fotovortragsprojekts, z.B. durch Brainstorming, Spiele, Geschichten, ... um ihren Reflexionsprozess zu starten

In unserem Europe3E-Projekt hatte der Moderator die Aufgabe, die einzelnen Schritte des Prozesses, die verwendeten Methoden (insbesondere die Bedeutung des Zuhörens und die Möglichkeit, sich frei zu äußern) und die zeitlichen Vorgaben klar und deutlich zu erläutern und zu beschreiben. Ziel ist es, sicherzustellen, dass jede/r TeilnehmerInnen den Prozess und die Methodik versteht und sich sicher fühlt, aktiv an der Aktivität teilzunehmen. Diese Einführung umfasste auch die Vorstellung der verschiedenen TeilnehmerInnen.



Abbildung 3: Präsentation der Photovoice-Methode während einer Online-Sitzung

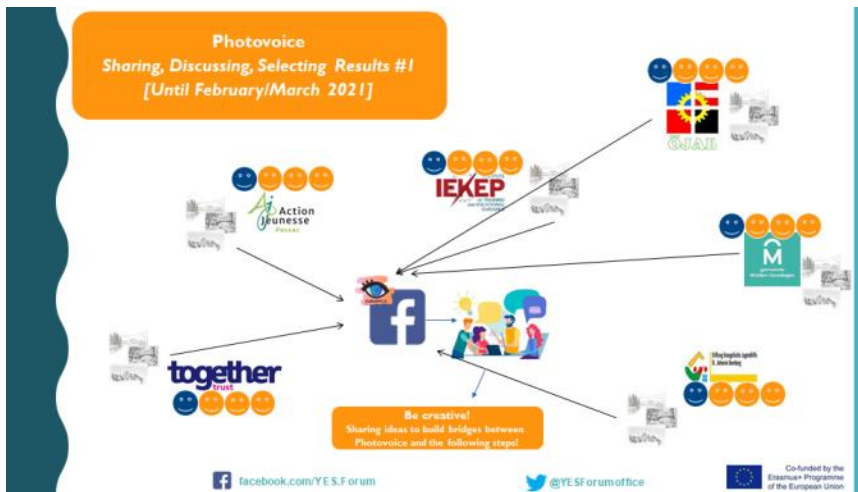


Abbildung 4: Präsentation der Photovoice-Methode während der ersten Schulung mit jungen TeilnehmerInnen

Lokale Aktivitäten

Oberste Priorität ist es, dass sich die TeilnehmerInnen wohlfühlen und sich später einer größeren, internationalen Gruppe anschließen können. Das kann bedeuten:

- ❖ Aufbau von Vertrauen zwischen JugendbetreuerInnen und TeilnehmerInnen sowie zwischen den TeilnehmerInnen, damit sie wissen, dass sie sich während des Projekts auf Sie und auf die anderen verlassen können, wenn sie es brauchen.
- ❖ Entwicklung des Selbstbewusstseins der TeilnehmerInnen, insbesondere im Hinblick auf die Teilnahme und das Sprechen vor einer internationalen Gruppe. Keine Sorge für diejenigen, die Schwierigkeiten damit haben: es wird nie verpflichtend sein und wir werden sicherstellen, dass jeder an den Aktivitäten teilnehmen kann, egal ob er sich mit dem Sprechen in der Gruppe wohl fühlt oder nicht!
- ❖ Sprache: Bewusstwerden, dass ein fehlerfreies Englisch nicht notwendig ist (es ist perfekt, verstanden zu werden und die wichtigsten Botschaften zu verstehen); Überlegungen zu Tipps und "Bewältigungsstrategien" (nonverbale Kommunikation usw.).
- ❖ Selbsteinschätzung der Kenntnisse und Fähigkeiten zu Beginn des Projekts, um das "Lernbewusstsein" der TeilnehmerInnen zu fördern: man lernt schneller, wenn man klare Ausgangs- und Endpunkte hat.

Ergänzend: Online-Aktivitäten

Zusätzlich zu den lokalen Treffen wurden in Europe3E auch Online-Aktivitäten durchgeführt. Sie wurden über eine Facebook-Gruppe organisiert.

Die Aktivitäten konzentrierten sich auf das gegenseitige Kennenlernen der TeilnehmerInnen, die Unterstützung der Partner bei den Vorbereitungen durch Online-Materialien und die Möglichkeit für die TeilnehmerInnen, einen Beitrag zur Gestaltung des Projekts zu leisten.

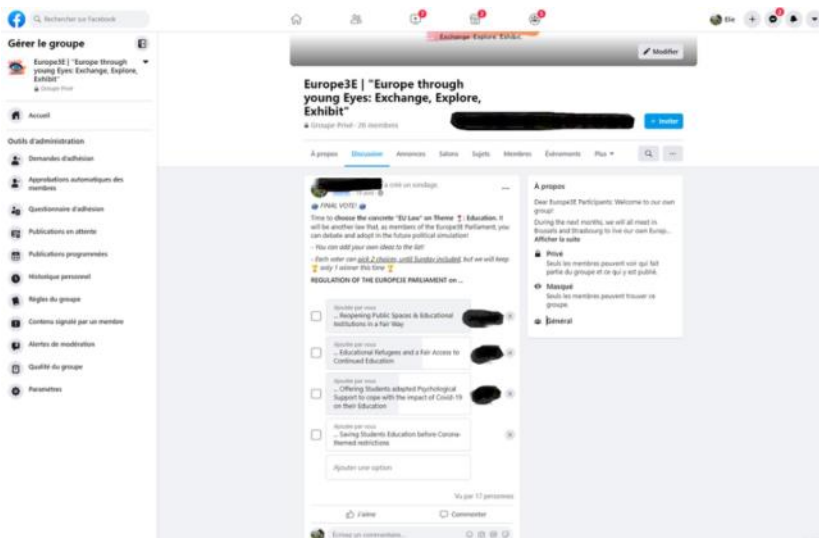


Abbildung 5: Die Facebook-Gruppe, in der sich die TeilnehmerInnen über ihre Ergebnisse austauschen und ihre Fotos teilen konnten

Die Forschungsfrage

Legen Sie die Forschungsfragen und die praktischen Formalitäten des Projekts fest, z. B. wie viele Bilder gemacht werden sollen, welche Veränderungen an den Bildern erlaubt sind (sind z.B. Filter erlaubt?), welche Formen beim Fotografieren von Personen verwendet werden sollen usw.

Die Photovoice-Forschungsfrage:

- ❖ ist persönlich (es enthält das Wort "Sie" in der Frage)
- ❖ ist offen (kann nicht nur mit "ja" oder "nein" beantwortet werden)
- ❖ ist klar und spezifisch und lässt keine Fehlinterpretationen zu
- ❖ steht in direktem Zusammenhang mit dem Leben der TeilnehmerInnen

- ❖ Ergibt Antworten, die durch Bilder vermittelt werden können

(Rutgers, 2016:14)

Unsere Forschungsfrage lautete während des gesamten Projekts:

"Was bedeutet die EU für Sie?"

5 | Fotos machen

Jeder Kameratyp kann für partizipatorische Fototrainings verwendet werden (PhotoVoice, 2014: 56). Streben Sie Aufnahmen mit einer Auflösung an, die die Reproduktion eines Ausstellungsabzugs ermöglicht (je nach Zielsetzung Ihres Projekts). (PhotoVoice, 2014: 57).

- ❖ Bis die TeilnehmerInnen Selbstvertrauen und Erfahrung gewonnen haben, benötigen die meisten Gruppen Aufsicht und Anleitung, wenn sie zum Fotografieren hinausgehen. Zu Beginn eines Projekts ist es sinnvoll, dass die TeilnehmerInnen als Gruppe hinausgehen, um technische Fertigkeiten durch spezifische Übungen zu üben und verschiedene Themen durch die Produktion von Bildern zu erkunden. (PhotoVoice, 2014: 89)
- ❖ Bei Outshootings müssen die TeilnehmerInnen eine konkrete Vorstellung davon haben, was sie mit ihren Fotos einfangen wollen. Ermutigen Sie sie, ein Notizbuch und einen Stift mitzunehmen, um ein paar Worte darüber zu schreiben, was auf jedem Foto zu sehen ist, warum sie es aufgenommen haben und was es vermitteln soll. Auf diese Weise denken die Schülerinnen und Schüler sorgfältiger nach, bevor sie ein Foto machen. (PhotoVoice, 2014: 90)
- ❖ Halten Sie Briefing- und Debriefing-Sitzungen zu Beginn und am Ende des Projekts oder individuelle Workshops ab, um die emotionalen Probleme oder Herausforderungen zu besprechen, die während des Projekts für die Teammitglieder entstehen (PhotoVoice, 2014: 63)
- ❖ Planen Sie nach jedem Workshop Zeit für das Schreiben von Notizen ein und halten Sie die Interaktionen der TeilnehmerInnen und alle emotionalen Veränderungen fest (PhotoVoice, 2014: 63).

Im Rahmen des Europe3E-Projekts veranstalteten unsere Projektpartner lokale Treffen, zu denen die jungen Leute gingen und gemeinsam Fotos machten.

Die Fortschritte wurden jedoch durch die Abriegelung und die sich ständig ändernden Covid-19-Beschränkungen in allen Partnerländern gebremst. Am Ende waren alle erfolgreich: Die jungen TeilnehmerInnen haben sich durch die Photovoice-Methode ausgedrückt! Sie ermöglichte es ihnen, ihre Meinungen, Sorgen, Ideen, Fragen usw. über die Europäische Union als junge Menschen zu äußern: Es ist keine Überraschung, das Covid-19 auf vielen Bildern erscheint.



Abbildung 6: Junge TeilnehmerInnen von IEKEP, Griechenland, die sich treffen, um über ihr Photovoice zu diskutieren

6 | Besprechung von Fotos und Reflexion von Erfahrungen

- ❖ Es ist ein wichtiger Teil des Projekts: eine wichtige Gelegenheit für die TeilnehmerInnen, ihre Arbeit zu teilen und voneinander zu lernen (PhotoVoice, 2014: 92).
- ❖ Die TeilnehmerInnen stehen im Mittelpunkt, da sie am besten definieren können, wie sich das Projekt auf ihr Leben ausgewirkt hat. (PhotoVoice, 2014: 70)

- ❖ Erstellen Sie Übungen, um eine Diskussion mit der ganzen Gruppe anzuregen! Bringen Sie die TeilnehmerInnen dazu, nicht nur über fotografische Techniken zu sprechen, sondern auch darüber, wie Bilder kommunizieren, und zu überlegen, was sie mit ihren eigenen Fotos kommunizieren wollen. (PhotoVoice, 2014: 93)
 - ✓ Dies kann mit Hilfe von Fragen geschehen, die häufig in Fotovortragsaktivitäten verwendet werden und eine Reflexion des Bildes über die persönliche Ebene hinaus ermöglichen, z. B. die folgenden:
 - Warum haben Sie dieses Foto ausgewählt?
 - Was möchten Sie erzählen?
 - Was sagt das über Ihre Forschungsfrage aus?
 - Möchten Sie daran etwas ändern? Wenn ja, was und wie? Diskutieren Sie.
 - ✓ Seien Sie sich der kulturellen Unterschiede bewusst
- ❖ Es ist möglich, sich von den anfänglichen persönlichen Ansichten zu lösen und die zentralen Themen des Projekts zu erkunden. Brainstormen darüber, was sie gerne ändern würden (PhotoVoice, 2014: 88) (PhotoVoice, 2014: 88)

Schreiben oder diktieren Sie Erzählungen:

- ❖ Text ist ein leistungsfähiges Instrument zur Kontextualisierung von Bildern und die Produktion von Text regt die TeilnehmerInnen dazu an, sich zu konzentrieren→, und hilft dem Publikum, die Botschaft des Fotografen besser zu verstehen. (PhotoVoice, 2014: 94)
- ❖ Für einige Gruppen ist es eine Selbstverständlichkeit, Botschaften zu verfassen und sich auf diese zu konzentrieren, während andere mehr strukturierte Unterstützung, Brainstorming und Diskussionsrunden benötigen, um Schlüsselbotschaften zu entwickeln, mit denen sie sich wohl fühlen. (PhotoVoice, 2014: 88)
- ❖ Dies kann im Rahmen einer Gruppensitzung oder individuell geschehen
- ❖ Die TeilnehmerInnen sollten die Fotos auswählen, die sie für die besten halten (eine maximale Anzahl kann angegeben werden), um darüber zu schreiben

Bei Europe3E wurde jeder/m TeilnehmerIn Redezeit eingeräumt und alle äußerten den Wunsch, sich über ihre Fotoauswahl zu äußern. Es gab keine Zurückhaltung oder mangelnde Bereitschaft der jungen Menschen, sich zu äußern. Es stand jeder/m TeilnehmerIn frei, in seiner Muttersprache oder auf Englisch zu sprechen. Je nach gewählter Sprache wurden die Worte in Echtzeit übersetzt.

Wenn es angebracht war, stellte der Moderator während des Austauschs zusätzliche Fragen, um die Reflexion der einzelnen Jugendlichen zu vertiefen.

Es überrascht nicht, dass unter den Bildern der Jugendlichen die Themen "Einschränkungen", "Covid-19" und dergleichen auftauchen. Die meisten anderen Themen bleiben durch das Covid-19 "verdorben": Bei "Bildung" geht es darum, dass jungen Schülern die Bildung vorenthalten wird, bei "Umwelt" darum, dass Gesichtsmasken ein "neuer Abfall" sind, den es zu entsorgen gilt.

"Der Austausch zwischen den jungen Menschen war sehr bereichernd" Jugendarbeiter aus Frankreich

Sprache: ein Schlüsselfaktor für Beteiligung und Engagement

Das Europe3E-Projekt wurde mit TeilnehmerInnen durchgeführt, die vier verschiedene Muttersprachen haben (Französisch, Deutsch, Niederländisch und Griechisch). In diesem Zusammenhang wurden die lokalen Aktivitäten in den Sprachen der TeilnehmerInnen durchgeführt. Bei den Gruppenaktivitäten musste jedoch die Komplexität der Kommunikation berücksichtigt werden. Alle Aktivitäten, bei denen es darum ging, die Wahrnehmungen, Kommentare oder Vorschläge der TeilnehmerInnen zu sammeln, wurden daher in den Muttersprachen durchgeführt. Dies ermöglichte eine flüssigere Kommunikation und gab den TeilnehmerInnen mehr Vertrauen.

Während des Fotovortrags hatten die TeilnehmerInnen die Wahl, sich in ihrer Muttersprache oder auf Englisch auszudrücken. Wang und Burris (1997) schlagen vor, dass Fotovorträge flexibel an die Bedürfnisse der TeilnehmerInnen angepasst werden sollten. Die Frage der für die Durchführung der Aktivität gewählten Kommunikationssprache war daher von zentraler Bedeutung für das Fotovortragsprojekt. Damit die TeilnehmerInnen die Übung verstehen und sich umfassend beteiligen und sich leicht ausdrücken können, ist es wichtig, ein Umfeld zu schaffen, das ihrer Beteiligung förderlich ist. Dies bedeutet, dass die Sprache berücksichtigt werden muss, in der sich die TeilnehmerInnen am besten ausdrücken können, und dass gegebenenfalls ein Übersetzungssystem vorgesehen werden muss, um die Interaktion zu erleichtern. Die Möglichkeit, die eigene Sprache zu sprechen, erhöht die Qualität der

erhobenen Daten. Die Meinungen lassen sich in der Muttersprache leichter ausdrücken, so dass die gesammelten Informationen zuverlässiger sind.

"Die Fotovortragsmethode hat den Jugendlichen geholfen, über die Probleme nachzudenken, mit denen wir als Gesellschaft konfrontiert sind", JugendbetreuerInnen aus den Niederlanden

"Es öffnet ihnen die Augen für neue Möglichkeiten." Jugendarbeiter aus den Niederlanden

7| Fotos zum Teilen auswählen

- Der Auswahlprozess besteht aus mehreren separaten Aktivitäten, bei denen die TeilnehmerInnen sowohl einzeln als auch gemeinsam arbeiten müssen (Rutgers, 2016: 86)
- Dieser Auswahlprozess ist notwendig, um eine gründliche Analyse der Bilder vorzunehmen, die die Meinung der Gruppe am besten wiedergeben. (Rutgers, 2016: 86)
- Dazu sollten die Fotos ausgedruckt und gemeinsam angeschaut werden. Sie können dann mit einem Mindmapping versehen werden und durch gemeinsame Themen oder Ähnliches verbunden werden.

8| Ausstellen und Verbreiten der erstellten Arbeiten

Oft ist die lokale Ausstellung das wichtigste Mittel, um das Bewusstsein zu schärfen und stereotype Wahrnehmungen zu untergraben. (PhotoVoice, 2014: 50)

- ❖ Die Ergebnisse (d. h. die Bilder) von Photovoice sind nicht die Geschichte eines Einzelnen, sondern die Botschaft einer Gruppe.
- ❖ Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die Weitergabe der Ergebnisse an die Gemeinschaft und die relevanten Interessengruppen, um die Diskussion zu fördern und die TeilnehmerInnen zu befähigen, ihre Meinung mit Hilfe ihrer Fotos zu äußern.
- ❖ Wenn das Projekt ein stärkeres Advocacy-Ziel verfolgt, wirkt sich dies sowohl auf den Veranstaltungsort als auch auf das Publikum aus. (PhotoVoice, 2014: 50)
- ❖ Faktoren, die bei der Vorbereitung einer Ausstellung zu berücksichtigen sind: Wie werden die Bilder ausgestellt, wer nimmt teil, wo findet die Ausstellung statt (PhotoVoice, 2014: 116-119)

Im Rahmen des Europe3E-Projekts wurde das "Grand Finale" in eine Online-Ausstellung umgewandelt, die den Gesundheits- und Sperrvorschriften entspricht: <https://europe3e.yes-forum.eu/>. Einige der von den jungen TeilnehmerInnen aufgenommenen Bilder finden Sie in Teil 5 dieses Leitfadens.



4 | SCHLUSSFOLGERUNG

Das Fotovortragsverfahren ermöglichte es, die Wahrnehmungen der TeilnehmerInnen über Europa und die Europäische Union besser zu verstehen. Partizipativ, spielerisch und dialogorientiert wurde dieser Ansatz an die TeilnehmerInnen angepasst.

Das Bild löste spontane Reaktionen aus, bevor es zum Nachdenken und zur Diskussion anregte. Den jungen TeilnehmerInnen wurde durch die Fotografie eine Stimme gegeben, die es ihnen ermöglichte, Erfahrungen zu teilen und ihre Wahrnehmungen, Gefühle und Meinungen auszudrücken, die von externen Akteuren oft nicht berücksichtigt werden.

Um ihre Lernerfahrungen zur EU-Politik zu vervollständigen und die jungen TeilnehmerInnen dazu anzuleiten, ihre eigenen jugendlichen Fürsprecher zu werden, wurden die Photovoice-Ergebnisse durch eine politische Simulation des Europäischen Parlaments ergänzt.

Aufbauend auf der zugänglichen und integrativen Methode, die im vorangegangenen YourEP-Projekt entwickelt wurde, öffnete sich Europe3E dank der Photovoice-Methode für eine noch größere Gruppe. Die Ergebnisse der Photovoice-Methode ermöglichten es den TeilnehmerInnen beispielsweise, Themen für Scheindebatten zu erforschen, und erleichterten ihnen gleichzeitig das Erlernen von Grundkenntnissen, die ihnen dabei halfen, in die Rolle von Europaabgeordneten zu schlüpfen.

Dank Photovoice baute die Simulation des Europäischen Parlaments daher auf Themen auf, die in einer ersten Phase grob erkundet wurden, um sie ausführlicher zu diskutieren und zu erörtern. Dies half den TeilnehmerInnen, von einer "vagen Idee" auszugehen, die ihre

Interessen und Bedenken widerspiegelt, und echte politische Empfehlungen zu formulieren, die ihre Wünsche für die Zukunft widerspiegeln. Ihre Zukunft in der EU!

Aufgrund dieser Erfahrung hat das YES Forum beschlossen, weiter zu gehen und zukünftige und aktuelle JugendbetreuerInnen, junge Menschen und kreative Organisationen (z. B. Fotografen und Grafikdesigner) zusammenzubringen. Das VOICE-Projekt zielt darauf ab, die Photovoice-Methode in der Jugendarbeit zu fördern, um sie als kreatives Instrument bekannter zu machen, dass zukünftige und aktuelle JugendbetreuerInnen nutzen können, um die soziale Eingliederung, das Engagement und die aktive Bürgerschaft junger Menschen zu fördern.

Schließlich wurden im Rahmen dieser Aktivität auch Produkte (Fotos, Leitfäden und Empfehlungen) erstellt und allgemeinere Informationen über die soziale Dynamik innerhalb der Zielgruppen bereitgestellt. Die Ergebnisse wurden an die Projektpartner sowie auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene weitergegeben.

“Wir würden es auf jeden Fall wieder versuchen, wenn die Pandemie unser Leben nicht mehr so stark beeinflusst und wir würden auf jeden Fall den erfahrungsbezogenen Teil des ganzen Prozesses beibehalten.” Jugendarbeiter aus Griechenland



5 | RESULTIERENDE FOTOS VON EUROPE3E

Alle Bilder sind in der Europe3E Online-Ausstellung verfügbar: <https://europe3e.yes-forum.eu/>

Bildung (Credits: Foto und Kommentar von jungen TeilnehmerInnenn des IEKEP)



Junge Menschen sind am Lernen und an Bildung interessiert. Wissen und ein tiefes Verständnis der Dinge sind in der heutigen Zeit der ständigen Information wichtig.

Derzeit ist der Betrieb aller Bildungseinrichtungen, wie z. B. der Universitäten, wegen der Pandemie unterbrochen, was dem Wunsch junger Menschen, mit Lehrern und Studenten persönlich in Kontakt zu

treten und Wissen und Ansichten auszutauschen, entgegensteht.

Balance (Credits: Foto und Kommentar von jungen TeilnehmerInnen aus Sankt Johannis Bernburg)



Auf diesem Foto sieht man eine Person, die versucht, auf einer hohen Kante zu balancieren und nicht zu fallen. Das lässt sich auch auf Europa übertragen: Länder unterstützen sich gegenseitig und arbeiten zusammen, wenn es in einem Land Probleme gibt. Damit das System in solchen Situationen nicht aus dem Gleichgewicht gerät, braucht es die

Sicherheit anderer Mitglieder, wie die Person auf diesem Foto.

Ich halte die Zusammenarbeit zwischen den Ländern Europas für sehr wichtig, weil ich glaube, dass sie die Grundlage dafür ist, dass wir alle in Frieden und Freiheit leben können. Aber die gegenseitige Unterstützung sollte nicht nur auf europäischer Ebene stattfinden, sondern auch auf zwischenmenschlicher Ebene, denn das ist die Grundlage für ein glückliches Zusammenleben von uns allen.



Bildungswege (Credits: Foto und Kommentar der jungen TeilnehmerInnen der Action Jeunesse Pessac)

Es stellt alle Orientierungsmöglichkeiten/Bildungswege dar, das System zeigt einige Bereiche, aber es verbirgt andere für uns.

Entfernung (Credits: Foto und Kommentar von jungen TeilnehmerInnenn des Jongerenwerks)



Bildung (Credits: Foto und Kommentar von jungen TeilnehmerInnenn des ÖJAB)



Allgemeine und berufliche Bildung sind der Schlüssel für unsere jungen Menschen

Geschlossene Grenzen (Credits: Foto und Kommentar von jungen TeilnehmerInnenn des YES Forums)



Das Foto zeigt eine geschlossene Schranke in leuchtendem Rot und daneben zwei Schilder: Durchfahrt verboten und ein Pfeil, der nach rechts führt. Für mich steht es für die geschlossenen Grenzen in Europa. Für uns europäische Bürger ist es einfach, mit unseren Privilegien wie dem Reisepass um die Welt zu reisen. Umgekehrt ist es schwer, ein faires Asylverfahren zu bekommen. Deshalb freue ich

mich auf starke europäische Entscheidungen, bei denen Menschlichkeit und Solidarität im Vordergrund stehen. Es gibt bereits einige kleine Länder, die in die richtige Richtung gehen und einer symbolischen Anzahl von Flüchtlingen den Aufenthalt gestatten. In dieser Metapher ist es ein Pfeil, der einen Weg nach drinnen zeigt. Dies kann der Anfang einer zukünftigen Politik sein, wenn die europäischen Länder zusammenstehen, um Menschen unabhängig von ihrer Nationalität zu helfen. Hoffentlich gibt es in Zukunft keine knallrote Grenze, keine Toten mehr an den Grenzen und faire Verfahren für Asylsuchende.

REFERENCES

- Burris M. & Wang C. (1997). *Photovoice: Concept, Methodology, and Use for Participatory Needs Assessment*. Health Education & Behavior.
- Catalani C. & Minkler M. (2010). *Photovoice: A review of the literature in health and public health*. Health education & behavior.
- Desyllas M. C. (2014). *Using photovoice with sex workers: The power of art, agency and resistance*. Qualitative Social Work.
- Goo-Kuratani D. L. & Lai E. (2011). *Photovoice literature review*.
- Jongeling S. & Bakker M. & Van Zorge R. & Van Kakebeeke K. (2016), *PhotoVoice Facilitator’s guide*. Rutgers.
- Lorenz L. S.(2010). *A photovoice path*. Journal of Visualized Experiments.
- Mayfield-Johnson S. & Rachal J. R. & Butler J. (2014). *When we learn better, we do better: Describing changes in empowerment through photovoice among community health advisors in a breast and cervical cancer health promotion program in Mississippi and Alabama*. Adult Education Quarterly.
- Photovoice (2014), *The PhotoVoice Manual: A guide to designing and running participatory photography projects*.
- Strack R. W. & Magill C. & McDonagh K. (2004). *Engaging youth through photovoice*. Health Promotion Practice.
- Valiquette-Tessier S. C. & Vandette M. P. & Gosselin J. (2015). *In her own eyes: Photovoice as an innovative methodology to reach disadvantaged single mothers*. Canadian Journal of Community Mental Health.
- White R. & Sasser D. & Bogren R. & Morgan J. (2009). *Photos can inspire a thousand words: Photolanguage as a qualitative evaluation method*. Journal of Extension

BETEILIGTE PARTNER



Aktion Jeunesse Pessac

Kontakt: Yvon Sombodey,
actionjeunesse.pessac@wanadoo.fr



IEKEP

Kontakt: Virginia Rista,
info@iekep.gr



Jongerenwerk Barkema & De Haan

Kontakt: Gwen Birza,
gwen@jongerenwerk.com



ÖJAB

Kontakt: Sebastian Frank,
sebastian.frank@bpi.ac.at



St. Johannis GmbH Bernburg

Kontakt: Sven Hohle
sven.hohle@gsejh.de



YES-Forum EWIV

Kontakt: Annett Wiedermann,
annett.wiedermann@yes-forum.eu

Haftungsausschluss

Europe3E (Finanzhilfevereinbarung Nr. 2019-2-DE04-KA205-018351) ist eine strategische Partnerschaft für die Jugend, die durch das Programm Erasmus+ finanziert und vom YES Forum koordiniert wird. Für weitere Informationen oder zur Einsichtnahme in unsere anderen intellektuellen Outputs besuchen Sie bitte die Projektwebsite (europe3e.yes-forum.eu) oder kontaktieren Sie uns direkt. Der Inhalt dieses Dokuments liegt in der alleinigen Verantwortung der Projektpartner und spiegelt in keiner Weise die Ansichten der Europäischen Union wider. Die verwendeten Bilder wurden vom YES Forum bzw. seinen Projektpartnern erstellt und sind daher deren Eigentum. Die Verwendung durch andere Parteien ist untersagt. Der Text wurde von den Projektpartnern verfasst.

November 2021